

12. / 1. 1916

12

6

Plan zur Errichtung einer Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Belgrad.

Wien, 12. Januar.

Wie verlautet, wird der Plan erwogen, in Belgrad eine Expositur der Oesterreichisch-ungarischen Bank zu errichten, ähnlich wie dies in Lublin geschieht. Die Aufgabe dieser Filiale wäre, die Währungsverhältnisse in Serbien zu ordnen. Voraussichtlich dürfte ein ähnlicher Vorgang eingehalten werden, wie er in Belgien nach der Besetzung durch Deutschland eingeführt worden ist.

Die serbische Nationalbank, welche ihren Metallschatz nach Frankreich gebracht hat, würde ihres Privilegiums für verlustig erklärt und die Notenausgabe würde bei der Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank konzentriert werden. Die serbischen Noten würden in dem Verhältnisse ungetauscht, beziehungsweise in Zahlung genommen werden, daß ein Dinar etwa 50 Hellen gleichkommen würde. Die Reform soll Hand in Hand mit dem verbündeten Bulgarien durchgeführt werden, welches schon seit längerer Zeit die serbischen Noten in einem fixen Verhältnisse gegen bulgarische Noten eintauscht. Vorläufig sind aber noch keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt.